

# Inhalt

Vorwort .....	13
Einleitung .....	14
I. Teil: Rhetorik in Residuen. Von Vicos Metarhetorik zur Mythologik von Lévi-Strauss. Relektüre mit Aristoteles, Quintilian und Augustinus	
1. Prototypen rhetorischer Schicksalsbewältigung	
§ 1 Zugriff von Physik und Rhetorik gegenüber dem Fatum .....	27
1. Die Zufälle als Bewegungsarten.....	27
2. Metaphysische Klärung der Wechselfälle .....	28
3. Kontingenzbewältigung statt Weisheitsideal .....	32
4. Erinnerung an das rhetorische Faktum .....	34
4.1 Vorahnung und Innovation.....	34
4.2 Treffsicherheit .....	36
5. Zerstreutes Erbe.....	37
5.1 Eine exemplarische Rednerleistung als Drehscheibe.....	39
§ 2 Rückblick auf Augustinus – Einstieg in eine veränderte Situation .....	41
1. Innen – außen statt bewußt – unbewußt.....	41
2. Die christlich-rhetorische Mythologie.....	46
3. Hypothesierung der Welt – Inthronisierung des Schriftstellers.....	52
4. Die Ästhetik unter ethischem Druck .....	56
5. Gegensätzliche Rezeption .....	58

<b>2. Rhetorische Anschlußverfahren an Ereignis und Geschichte</b>	
<b>§ 3 Ein Suchprogramm . . . . .</b>	<b>63</b>
1. Neue Aggregatzustände der Rhetorik . . . . .	63
2. Elemente zur Rekonstruktion der Geschichte der Rhetorik . . . . .	65
3. Zum Stand der Forschung. . . . .	67
4. Drei Hypothesen zur Auffindung von Diebesgut. . . . .	71
5. Mythologik und Rhetorik synchron betrachtet . . . . .	76
<b>§ 4 Rhetorik als Metaphysik . . . . .</b>	<b>81</b>
1. Die neue Autorität: Sprache und Sprachgebrauch . . . . .	81
2. Der <i>mondo civile</i> anstelle des Cogito . . . . .	86
3. Vernunftbegriff aus dem Geist der Rhetorik. . . . .	88
4. Allgegenwärtige Rhetorik . . . . .	93
4.1 Geometrie versus Lebenstüchtigkeit . . . . .	95
4.2 Würde der vermutenden Vernunft. . . . .	99
5. Zuflucht beim Oxymoron . . . . .	101
<b>§ 5 Geschichte einer Latenz . . . . .</b>	<b>105</b>
1. Kritik am Mythos ‚Geschichte‘ – Genese aus der Rhetorik . . . . .	105
2. Sprache – Mythos – Rede: von der Juxtaposition zur Genese . . . . .	111
2.1 Die topologische Kurzformel bei Nietzsche . . . . .	112
2.2 Die Ökonomie einer Genese bei Lévi-Strauss . . . . .	113
3. Mythische Substanz in rhetorischer Figur. Die Anaklase	120
<b>3. Wildes Denken oder die begriffene Empfindung</b>	
<b>§ 6 Neue Sicht auf die antike Rationalität . . . . .</b>	<b>125</b>
1. Humanwissenschaft als Objektivierung menschlicher Tätigkeiten . . . . .	125

2.	Das wilde Denken – keine Vorstufe von Wissen . . . . .	128
3.	Wildes Denken bei Lévi-Strauss und praktische Vernunft bei Aristoteles . . . . .	131
4.	Göttin der List, Rhetorik und mythologische Rationalität	132
5.	Rhetorik für Krisensituationen: die Angst . . . . .	134
<b>§ 7</b>	<b>Die Wende zur Trauer . . . . .</b>	<b>137</b>
1.	Wandel des Denkens . . . . .	137
1.1	Erkennen und Empfinden . . . . .	137
1.2	Wissen ohne Sinnwissen . . . . .	138
1.3	Rückgang über den Zirkel in die Intelligibilität . . . . .	139
1.4	Strukturelles Denken bis über die Grenzen hinaus . . . . .	140
1.5	Flucht ins Kontinuum . . . . .	141
2.	Das wilde Denken . . . . .	143
2.1	Der Begriff . . . . .	143
2.2	Objektivierter Geist . . . . .	147
2.3	Der Rhetor . . . . .	154
2.4	Die Tropen in der Rhetorik . . . . .	156
2.5	Vorzug des Mündlichen . . . . .	159
<b>§ 8</b>	<b>Figuration als Verwandlung und Refugium . . . . .</b>	<b>161</b>
1.	Genesis des Sagens und Bedeutens . . . . .	161
2.	Formenlehre für Begriff und Erlebnis . . . . .	167
3.	Ereignis und Struktur . . . . .	173
4.	Die Rhetorik als Vermittlerin von Mythos und Logos . . . . .	177
<b>II. Teil:</b>	<b>Eine Philosophie der Endlichkeit</b>	
	<i>Homo loquens</i> oder die bastelnde Vernunft	
4.	Mythopoiese als Selbstauslegung der Vernunft	
<b>§ 9</b>	<b>Wege der Versöhnung von Ratio und Emotio . . . . .</b>	<b>183</b>
1.	Epistemologische Funktion des Geschmacksurteils . . . . .	183

2.	Erweiterter Vernunftbegriff . . . . .	187
3.	Basteln als Paradigma . . . . .	189
4.	Paradigmenwechsel . . . . .	195
5.	Latenz des Rhetorischen in der Magie . . . . .	198
6.	Die Wissenschaft vom Konkreten . . . . .	204
7.	Konkrete Logik dank notwendiger Beziehungen . . . . .	207
8.	Zwei rhetorische Verfahren in der Mythologik. . . . .	213
<b>5. Auf der Suche nach der Rhetorik in Reinform</b>		
<b>§ 10 Mythologik und Rhetorik . . . . .</b>		224
1.	Umgang mit den Frauen . . . . .	224
2.	Umgang mit Pathos und Chronos . . . . .	227
3.	Ausschöpfung des Mythos durch die Rhetorik. . . . .	235
4.	Mythologik ohne Subjekt – Rhetorik ohne Redner. . . . .	238
5.	Mythologik und Kommunikation . . . . .	242
<b>§ 11 Topik des Geistes. . . . .</b>		245
1.	Rehabilitierte Figurenlehre: Synekdoche und Metapher . . . . .	245
2.	Mythos und Magie . . . . .	248
3.	Kein Fortschritt? . . . . .	254
4.	Gegen die falschen Aufklärer . . . . .	256
5.	Abdanken vor dem Denken . . . . .	259
<b>§ 12 Verlässlichkeit der praktischen Vernunft . . . . .</b>		264
1.	Begegnung von Mensch und Welt . . . . .	264
2.	Logos als Maß der Bekömmlichkeit. . . . .	268
3.	Mündlich und probabilistisch . . . . .	271
4.	Die Relation als Protosubstrat. . . . .	274
<b>6. Konjukturale Rationalität</b>		
<b>§ 13 Rhetorik, die Innenseite der Philosophie . . . . .</b>		278
1.	Analytik versus Dialektik . . . . .	278

2.	Der Mythos als rhetorische Techne . . . . .	281
3.	Dialektik statt Rhetorik – <i>homo loquens</i> versus <i>homo loquax</i> . . . . .	287
4.	Die Rhetorik – Innenseite der Philosophie . . . . .	294
5.	Rhetorik – die Stimme des stummen Wissens . . . . .	298
§ 14 Ausblick . . . . .		305
Bibliographie zu Rhetorica I und II . . . . .		319
Personenverzeichnis zu Rhetorica I und II . . . . .		332